

DM 9,80

9,80 sfr, 80,- öS
239,- bfr, 12,50 hfl
239,- lfr, 200,- kc
55,- dkr

Modell Eisen Bahner

1/1998

E97001



SPEZIAL

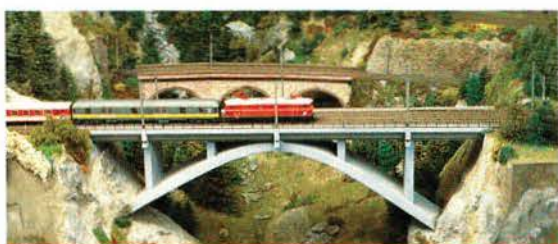
Was der Deichgraf empfiehlt
Filet à la Hafenbahn



Frisch aus dem Führerstand

Super-Modellbahnen mit Pfiff

Die heißesten
Ideen,
die originellsten
Anlagen



Lokführer-Menü
H0-Träume auf 100 m²

Eingekocht auf 1:87
Kähne in echter Kanalbrühe

Poncha Junction
Mit Volldampf
durch Colorado

Vilstal-Bockerl
N-Lokalbahngeflüster

Hits für Kids
Grundschul-Happen



Zum Heraustrennen:
**Exklusiver
Bastel-Bogen**
Mechanisches
WLE-Stellwerk

Marktübersichten

- Baustellenzubehör
- Bw-Gebäude mit Ausstattung
- Fachwerk in den Bergen

Der Draht zu Ihrem Hobby

Die acht schnellsten Eisenbahner-Telefonkarten.
Speziell für die Leser des **MODELLEISENBAHNER**

Die komplette Serie besteht aus acht Telefonkarten mit den schnellsten Zügen der Welt. Sichern Sie sich eins dieser wertvollen Sammlerstücke zum Preis von 15 Mark pro Exemplar. Dazu kommen 5 Mark anteilige Versand- und Portokosten.

Nur 15.- DM pro Stück!



1. Deutschland ICE
2. Frankreich TGV
3. England Intercity 225
4. Japan Nozomi
5. Schweden X 2000
6. Dänemark IC 3
7. Italien ETR 500
8. Spanien AVE

So bestellen Sie Ihre Telefonkarten

1. Bestellung faxen an
(0711) 210 80-82

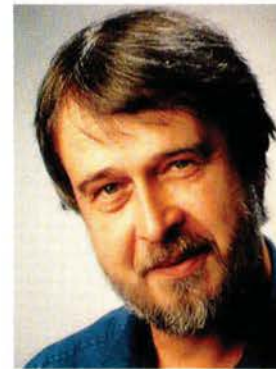
2. Postkarte schicken an:
MODELLEISENBAHNER
Pietsch + Scholten Verlag
Postfach 10 37 43
70032 Stuttgart

Der Versand erfolgt gegen
Nachnahme, wenn der Bestellung
kein Scheck beigelegt wird.

Sie sparen rund 10%, wenn Sie die
komplette Serie aus acht Karten
bestellen.

Natürlich können Sie mit der Karte
Ihrer Lieblingslok auch telefonieren:
Jede Karte enthält 6 Mark Telefon-
gebühren!

Miniaturland der 1000 Abenteuer



Dr. Karlheinz Haucke

Alles fließt. Das wußten schon die alten Griechen. Das gilt für Gießharz und noch mehr für den Strom – den aus der Steckdose und den zwischen zwei Ufern. Aber was die antike Welt noch nicht wußte: Nichts hält dem Vergleich mit dem Abenteuer Modelleisenbahn stand.

Überzeugen Sie sich selbst. Kommen Sie ins Miniaturland der schier unbegrenzten Möglichkeiten. Nirgendwo sonst können Sie Ihre Vorstellungen derart frei verwirklichen. Begleiten Sie Modellbahner mit Herz, Geschick und zündenden Ideen bei der Realisierung auch Ihrer Träume.

Spielen Sie gern „Schiffe-Versenken“? Dann versuchen Sie sich doch mal als Treidelokführer am Rhein-Marne-Kanal. So erfahren Sie auch gleich, wie man Kanalbrühe auf 1:87 einkocht.

Gehen Sie im Vogtland auf Schatzsuche: Ein Blechbahn-Sammler öffnet für Sie seine traumhafte Raritätenkiste. Wollten Sie nicht schon immer mal nach Silber schürfen? Lassen Sie sich entführen in Colorados Bergwelt, made in Switzerland, mit seinen Minen und urigen Dampfrossern.

Legen Sie selbst Hand an: Der Stellwerks-Bastelbogen wird zum Schmuckstück Ihrer Anlage, von Epoche 1 bis 5.

Tips und Trends, tolle Anregungen und Tricks, Marktübersichten, herrliche Bilder bescheren Ihnen Lesevergnügen pur. Tauchen Sie mit diesem neuen Sonderheft ein in die phantastischen Miniaturwelten der 1000 Abenteuer. Viel Spaß!



Ihre "SPEZIAL"-
Reise durch
faszinierende
Modellbahn-
Landschaften

IMPRESSUM

Modelleisenbahner

Pietsch + Scholten Verlag GmbH
Olgastraße 86, 70180 Stuttgart
Postfach 10 37 43, 70032 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 10 80 75
Telefax (07 11) 2 36 04 15

HERAUSGEBER
Hannes Scholten

GESCHÄFTSFÜHRENDER REDAKTEUR
Dr. Karlheinz Haucke (v.i.S.d.P.)

GRAFISCHE GESTALTUNG

Anita Ament (Ltg.)
Ina Olenberg

Mitarbeiter dieses Hefts

Michael Blasche, Hans-Henning Börst, Jörg Hajt,
Thomas Hanna-Daoud, Elmar Haug, Rolf Häusner
Uwe Lechner, Herbert Lechner, Manfred Lohkamp,
Andreas Stirl, Dominik Stroner, Simon Alfred Tire,
Daniel Wietlisbach

ANZEIGEN

Leitung: Volker Steinmetz
Telefon (07 11) 2 10 80 81
Anzeigenverkauf: Elke Reichert
Telefon (0711) 2 10 80 86
Anzeigenfax (0711) 2 10 80 82

REDAKTIONSASSISTENTIN

Barbara Dürmberger

VERTRIEB

Motor-Pressen Stuttgart
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
Vertriebsleiterin: Ursula Liebing
Telefon (07 11) 1 82-17 42
Telefax (07 11) 1 82-17 05

Preis des Einzelhefts: DM 9,80

Gesamtherstellung: Bechtle-Druck
Esslingen. Printed in Germany

Der MODELLEISENBÄHNER SPEZIAL erscheint
unregelmäßig. Höhere Gewalt entbindet den
Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche

können nicht anerkannt werden. Alle
Rechte vorbehalten.

© by Pietsch + Scholten Verlag GmbH.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder
sonstige Unterlagen übernimmt der Verlag keine
Haftung.

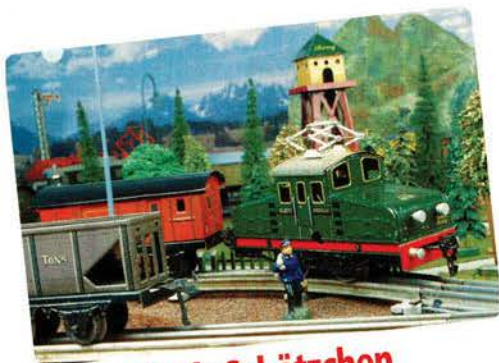
Bankverbindung: Hypobank Stuttgart
(BLZ 601 200 50) Konto-Nr. 4 340 200 000;
Postgiroamt Stuttgart (BLZ 600 100 70)
Konto-Nr. 666 77-706.

Anzeigenpreisliste Nr. 2, gültig ab
Heft 1/96. Gerichtsstand ist Stuttgart.

ISSN 0026-7422



INHALT



Teure Blech-Schätzchen

Kein Blechspielzeugbahner käme auf die Idee, diese herrlichen, oft noch handgefertigten Raritäten zu altern. Die Tin-Plate-Ära hat eben ihre eigenen Gesetze. Seite **86**



Glanzlichter aus drei Kantonen

Der Berliner Bühnenbildner Rolf Häusner schätzt die Schweiz seit vielen Jahren. Der Diplom-Grafiker und Dampfbahn-Furka-Bergbahn-Aktivist hat seine Eindrücke modellbahnerisch verarbeitet. Seine Glanzlichter aus drei Kantonen sind vorbildorientierte komplette Eigenbauten aus Holz, Pappe und Metall. Plastik ist absolut tabu für den kreativen Tüftler. Seite **42**

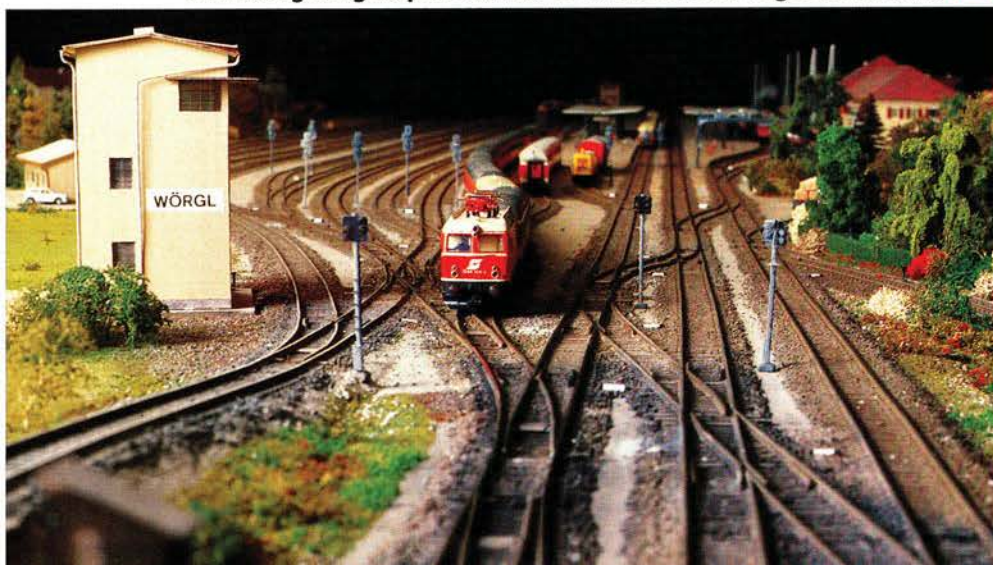


Die Welt der Binnenschiffer im Schlepptau

Den Kanal voll hat buchstäblich der Saarländer Martin Springer. Fast 100 Liter Wasser, eine funktionsfähige Schleuse und Schleppkähne am Haken der Treidellok sorgen für vorbildgerechten Betrieb. Seite **30**

Jede Menge Gleise und internationaler Fahrbetrieb

Die Modelleisenbahn-Sektion des Postsportvereins Wien kann aus dem Vollen schöpfen: Auf rund 100 Quadratmetern erfüllten sich die Postsportler den Traum vom Eisenbahnknotenpunkt Wörgl in H0. Der Nachbau gelang so perfekt, daß er selbst Juroren begeisterte. Seite **6**



Da geht die Post ab **6**

Mit dem preisgekrönten Bahnknoten Wörgl erfüllten sich Wiens Postsportler einen Traum.

Vorzugs-Weise **14**

Was macht man an verregneten Urlaubstagen? Ausflugstipps für Modellbahner.

Bau-Boom **16**

Glanzlichter der Obermoscheler Modellbauer sind die Szenen aus der Welt der Arbeit.

Marktübersicht **21**

Tabellarischer Überblick übers Zubehör rund um die Modell-Baustelle.

Adliswil goes Poncha Junction **24**

Durch die Bergwelt Colorados dampfen auf schmaler Spur Schweizer 0n3-Spezialisten.

Brühe im Kanal **30**

Vorbildorientierte Echtwasser-Spiele mit Modell-Treidelloks und Schleppkähnen.

Jod und Salz inklusive **36**

Über Sonne, Sand, Meer und die Hafeneisenbahn gebietet Schwelms „Deichgraf“.



Schmuckstück

Das mechanische WLE-Stellwerk Lippstadt-Nord ist Vorbild des exklusiven Bastelbogens, den es nirgendwo sonst zu kaufen gibt. In Ausführungen für 0, H0, TT und N bietet der Ausschneidebogen jedem Leser Gelegenheit, sich ein Schmuckstück für die eigene Anlage zu basteln. Seite **51**



Soll das Werk den Meister loben

Bahnbetriebswerke sind als Anlagenblickfang beliebt. Sollen die Betriebsabläufe Sinn machen, dann braucht es mehr als nur Platz für Drehscheibe und Schuppen. Seite **74**

Mit Volldampf durch Colorado

Über abenteuerliche Brückenkonstruktionen, durch finstere Tunnel und vorbei an den Bauten der Silberschürfer bis nach Poncha Junction: US-Steam-Impressionen aus Schweizer Ideenliste. Seite **24**



„Ich bin ein Chaot“ 42

Aus dem Bauch heraus gestaltet ein Berliner seine brillanten Schweizer Impressionen.

Haus-Wahl 48

Überblick über Fachwerk in Stadt und Land sowie stilechte Berghäuschen.

Hebel-Bänker 50

Handarbeit war im mechanischen Stellwerk, dem Bastelbogen-Vorbild, angesagt.

Bastelbogen 51

Exklusiver Stellwerks-Ausschneidebogen für 0-, H0-, N- und TT-Anlagen.

Bockerl-Sprung 56

Ein N-Denkmal setzt der MEC Unteres Vilstal seiner verschwundenen Lokalbahn.

Lust-Spiel 64

Modellbahn-Kids wollen vor allem Spaß und sind dabei alles andere als zimperlich.

Grundschul-Express 68

Pilot-Projekt aus Brandenburg, zur Nachahmung empfohlen.

Feuer, Wasser, Kohle 74

Richtig geplant, wertet das Bahnbetriebswerk jede Heimanlage kräftig auf.

Behandlungs-Sache 81

Marktübersicht über Bw-Zubehör.

Verwandlungs-Künstler 82

Mit geringem Aufwand wird aus einem handelsüblichen EG ein Epoche-1-Schmuckstück.

Träume in Blech 86

Einen Blick in seine 0-Schatzkammer gewährt ein begeisterter Blechbahner aus dem Vogtland.

TT-Parade 90

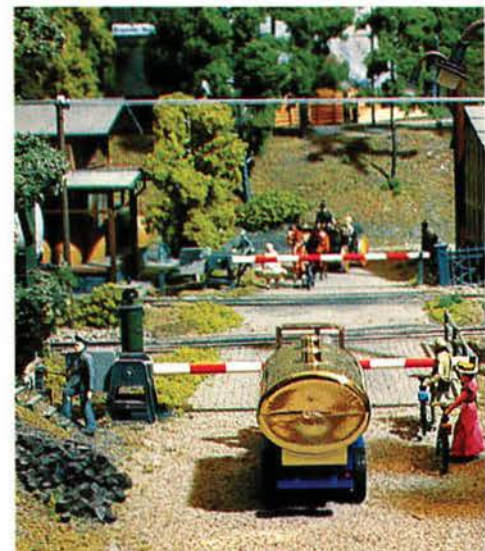
Die Spur der Mitte bietet viele Möglichkeiten für einen realistischen Fahrbetrieb.

Manöver-Bremse 94

Zinnfiguren und Modellbahn in einer faszinierenden Begegnung der dritten Art.

Königliche Endstation 98

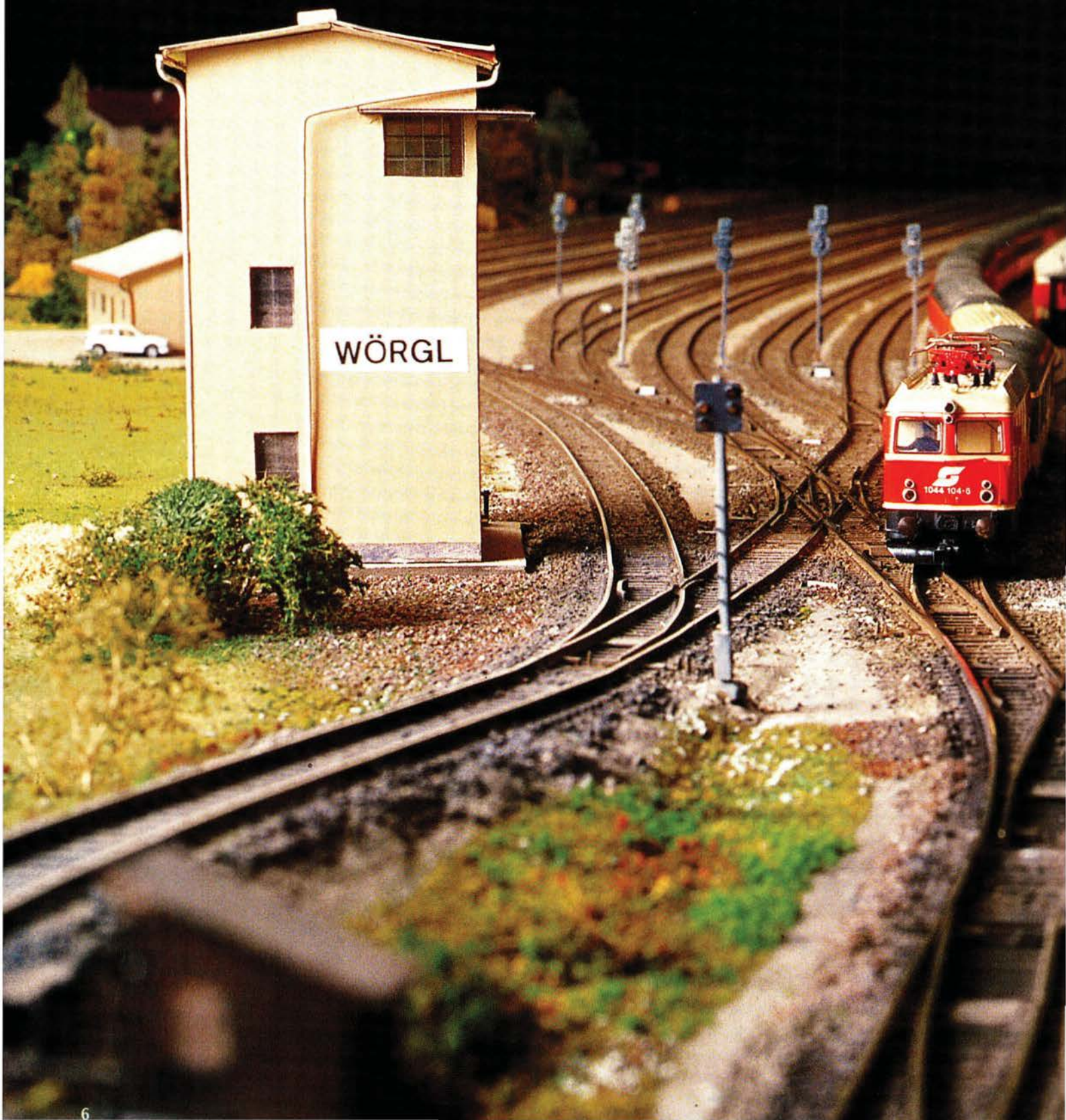
Fiktiv, aber schön: Bad Erzbach und die Länderbahn mit dem Charme der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg.



Das waren noch Zeiten


Im herrlich fiktiven Bad Erzbach war anno 1913 die Welt noch in Ordnung. Die Königlich Bayerische Eisenbahn schnaufte noch unverdrossen, die Kühe hatten noch größere Köpfe. Aber die ersten Kerosintransporter machten die Straßen ebenso unsicher wie allzu wagemutige Zyclisten. Seite **98**

Die Modellbahner des Postsportvereins Wien wollten vorbildgetreu lange Züge auf der Clubanlage fahren lassen. Heraus kam nicht die typische Nebenstrecke mit Schienenbus oder Tenderlok – sondern der Bahnhof Wörgl mit 14-Wagen-Zügen.



Da geht die Post ab

Internationaler Betrieb in H0 auf 100 m²



■ „Jedes Jahr, wenn ich meinen Urlaub in Wörgl verbrachte, war ich auf dem Bahnhof. Und jedes Mal habe ich gedacht: Das wäre ein tolles Anlagen-thema, aber natürlich viel zu groß für einen allein“, meint Peter Bauer. Während er dies erzählt, schweift sein Blick über die ungefähr 100 Quadratmeter große H0-Anlage des Postsportvereins Wien – mit dem Bahnhof Wörgl in 1:87 als Mittelpunkt. Denn die Wiener Modelleisenbahner haben diesen Gedanken in die Tat umgesetzt.

Alles begann im Herbst 1985. Ein kleiner Zettel mit dem Bild einer Dampflok hing an verschiedenen schwarzen Brettern im Postamt 1090 Wien. Darunter stand der Aufruf, einen Modellbahnclub zu gründen. Peter Bauer organisierte dieses erste Treffen und kann sich noch gut erinnern: „Zwölf Meinungen unter einen Hut zu bringen ist normalerweise nicht so einfach. Aber wir waren uns recht schnell einig, wie unsere Clubanlage aussehen soll. Groß muß sie sein – und am besten mit konkretem Vorbild“. Sein Vorschlag, den Bahnhof Wörgl nachzubauen, löste eine kurze Diskussion aus, an deren Ende ein einstimmiger Beschluß für den Bahnknoten im Tiroler



Der Beschluß für den Bahnhof Wörgl im Maßstab 1 : 87 war einstimmig

Unterland stand. Einer der Gründe war der abwechslungsreiche Betrieb beim Vorbild. Internationale Züge sind Alltag in Wörgl. Loks und Wagen aus Deutschland, Italien und der Schweiz gesellen sich zu den Fahrzeugen der ÖBB. Die Wiener ließen keine Zeit verstreichen. Noch vor dem neuen Jahr waren die Rahmenbedingungen geklärt und der Bau konnte beginnen.

Die nötigen Räumlichkeiten für ein solches Vorhaben stellte der Postsportverein Wien. Die Modellbahn als Sportart? Diese Frage ist leicht beantwortet. Der Postsportverein ist eine Dachorganisation, die allein in Wien über 10.000 Mitglieder hat. Neben den Sportlern gibt es zum Beispiel eine Foto- oder

eine Bridgegruppe – und eben die sehr aktive Modellbahnsektion. Die meisten der zur Zeit 22 Eisenbahnfans arbeiten zwar im Post- oder Fernmeldewesen, der Postsportverein steht aber allen offen.

Um den internationalen Verkehr auch in der Nenngröße H0 nachstellen zu können, entschieden sich die Wiener für das Zweileiter-Gleichstrom-System. Hier bietet der Markt das umfangreichste Angebot an Fahrzeugen aus aller Herren Länder. Eine der wichtigsten Forderungen für die Großanlage war die Abwicklung des Verkehrs mit vorbildgetreu langen Zügen.

Bei maximal 64 Achsen sind beinahe fünf Meter lange Züge an der Tagesordnung. Aus dieser Vorgabe folgte automatisch, daß auch der Bahnhof vorbildgetreu sein mußte – eben genau im Maßstab 1 : 87. Daran haben sich die Postsportler gehalten. Original-Pläne der ÖBB dienten als Vorlage für das Modellbahnprojekt.

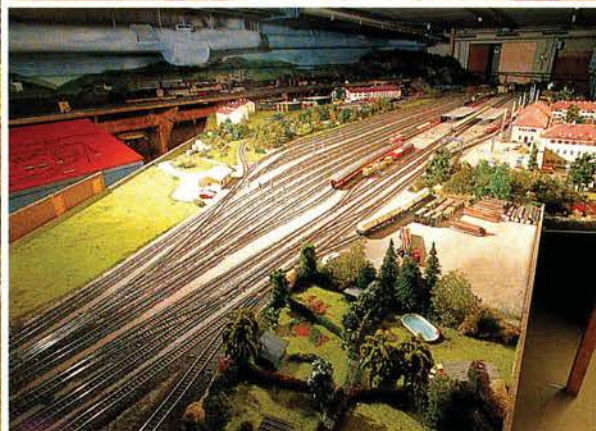
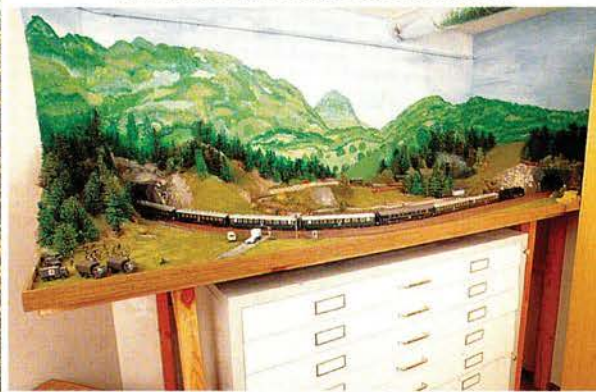
Wer sich in derartigen Dimensionen bewegt, muß so weit wie möglich auf Industrieprodukte zurückgreifen. Der Eigenbau dauert einfach zu lange. Trotzdem wurde, wenn es die Maßvorgaben des Original-Plans erforderten,

selbst gebaut. Dabei legten die Wiener Wert auf den Unterflur-Antrieb. Allein im Bahnhofsbereich liegen 93 Weichen und drei Doppelkreuzungsweichen; auf der gesamten Anlage sorgen 240 (!) Weichen und Kreuzungen für interessanten Fahrbetrieb. Begonnen haben die Modellbahner mit den Durchfahrtgleisen im Personbahnhof; nach und nach gesellten sich die nötigen Neben- und Aufstellgleise hinzu. Ende 1987 waren die Gleisbauarbeiten in diesem Bereich beendet und die ersten Probefahrten begannen.

Unter der Anlage gibt es wenig Spektakuläres. Rahmenhölzer und Tischlerplatten bilden den Unterbau. Auch die Steuerung ist kon-



Zwischen zwei Wanddurchbrüchen befindet sich das Testgelände für Landschaftsbau. Die Strecke führt zum Schattenbahnhof.



Bahnsteiglängen für 14 D-Zugwagen lassen die Dimensionen des Bahnhof Wörgl im Maßstab 1 : 87 erahnen.

Die Brücken an der Bahnhofsausfahrt von Wörgl sind reine Phantasieprodukte; der vorbildgetreue Teil endet vorher.



Selbst das Denkmal für Ludwig Zamenhof – den Esperanto-Erfinder – haben die Wiener Postsportler nachgebildet.

Bunte Bilder aus dem Alltag in Wörgl: Maschinen von ÖBB und DB warten gemeinsam auf ihren nächsten Zug.





Nichts für die Heimanlage: 700 Meter Gleis und 240 Weichen

ventionell: Ein Blocksystem sorgt für die notwendige Sicherheit, fünf Fahrdienstleiter übernehmen den Betrieb auf der Anlage. Als Krönung für den Bahnhof Wörgl haben die Postspartler das ausrangierte Original-Stellpult der ÖBB erworben. Der Anschluß ist allerdings schwierig und deshalb übernimmt das bisherige Selbstbau-Stellpult die Steuerung. In den beiden achtgleisigen Schattenbahnhöfen stehen verschiedene Zuggarnituren bereit.

Die 16 Abstellgleise waren den Modellbahnern aus der Donaumetropole nicht genug. Bei Renovierungsarbeiten entdeckten sie große Leerrohre in einen Nebenraum. In diesem entstand dann ein Schattenbahnhof mit 28 Gleis-

sen, zahlreichen Abstellmöglichkeiten für Lokomotiven, einer Teststrecke und einer Radsatzreinigungsanlage. Auch hier sorgt ein selbstgebautes Gleisbildstellpult mit Gleisbesetzmeldung und Einfahrtssperre für unfallfreies Fahren. Inzwischen liegen ungefähr 700 Meter Gleis auf der Anlage. Und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Denn zur Zeit bauen die Mitglieder am Bahnhof Bludenz.

„Jedes Vereinsmitglied weiß, was es zu tun hat, jeder hat sein Programm“, erklärt Peter Bauer die Organisation beim Anlagenbau. Er selbst kümmert sich um Materialbe-

schaffung und -verwaltung. Außerdem liefert er die nötigen Fotos vom Vorbild. Bau- und Bastelzeit ist immer dienstags – oder nach Absprache. Aber ohne das nötige Kleingeld ist an ein solches Projekt überhaupt nicht zu denken. 100 Schilling im Monat – ungefähr 15 Mark – ist den Wienern ihr Hobby wert. Sach- oder Geldspenden von Sponsoren sind natürlich jederzeit willkommen. Trotzdem reichen die Finanzen gerade für das Baumaterial, die Fahrzeuge stammen von den Vereinsmitgliedern. So kommen die Modelle auch einmal zu besonderen Ehren, etwa ei-

nen 15-Wagen-Zug über die Anlage zu ziehen – welcher kleinen Lok ist das im Regelfall vergönnt?

Naturmaterialien beim Anlagenbau wirken nicht nur gut, sie entlasten auch die Finanzen. Die Felsen bestehen aus richtigem Gestein. Echtes Moos für Grünflächen und über 1000 selbstgebastelte Bäume ergänzen die wenigen Industrieprodukte im Landschaftsbau. Auch beim Schotter bleiben die Wiener den Naturprodukten treu – und halten sich ans Vorbild. Denn das Granulat stammt aus einem Steinbruch in der Nähe von Wörgl, der auch die ÖBB beliefert. Die verschiedenen Techniken im Landschaftsbau testeten die Postspartler an einem kleinen Übungsgelän-